

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rätsel- und Unterhaltungsecke

[urn:nbn:de:bsz:31-221310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221310)

Rätsel- und Unterhaltungsecke



Kreuzworträtsel.

Waagrecht: 1 Fluß in Deutschland, 6 Dienstperson, 8 Bodensatz, 13 Lebensverbindung, 14 Nebenfluß der Themse, 15 deutscher Physiker und Mineralog, 16 Körperteil, 20 Form eines Hilfszeitwortes.

Senkrecht: 1 Fragewort, 2 Fürwort, 3 schriftliche Ausdrucksweise, 4 Nahrungsmittel, 5 Insel an der französischen Westküste, 6 preussische Provinz, 7 Dichtungsart, 9 Bankanweisung, 10 Tierfutter, 11 Stadt in Tirol, 12 große Anzahl, 17 Fürwort, 18 unhöflicher Anruf, 19 chinesische Münze. C. D.

Gegensätze.

finster, verständlich, falsch, arm, beenden, keiner, hassen, tadeln, faul, stets, verschweigen, oben, geben. Man suche zu obigen Wörtern die Gegensätze. Deren Anfangsbuchstaben ergeben einen frohen Ausruf. C. D.

Zum Entziffern.

17 3 — 12 5 3 — 2 4 5 10 3 — 18 19 20 17 — 16 16
13 — 8 17 13 — 13 10 6 18 5 3 12 — 8 10 18
13 5 3 — 12 5 15 — 9 14 3 11 7 17 — 3 11 — 18
13 17 7 7 — 10 6 16 — 11 5 15 5 — 13 13 5 13 5 8 —
1 2 2 13 — 13 15 5 17 1 13 — 17 3 — 12 5 3 — 20 10
16 5 3 — 12 5 15 — 11 15 5 17 18 —

Die Auflösung nennt ein Zitat von Schiller. Die zur Auflösung erforderlichen Schlüsselwörter sind in folgender Erzählung enthalten:

Ein reicher vornehmer 1 2 3 4 5 kam aus seiner japanischen Heimat nach der schönen Donaustadt 6 7 8, wo-

selbst er von einem Bekannten zur 9 10 11 12 geladen worden war. Als er nach Hause kam und die 13 14 15 öffnete, da stand auf dem Tisch sein Leibgericht, ein gebackener 16 17 18 19 20. C. D.

Auflösungen aus der vorhergehenden Nummer.

Scharade: Tanzlust.

Figurenrätsel: 1. Säge, 2. China, 3. Seine, 4. Dedipus, 5. Nicolai, 6. Elefant, 7. Million, 8. Klazie, 9. Sedan, 10. Kiste, 11. Eule. — „Schöne Maske . . .“

Kindermund: „Ich möchte lieber den Storch sehen.“ 1 2 3 4 5 Mönch, 6 7 8 9 10 11 Oberst, 12 13 14 Sid.

Ein Stündlein Naturgeschichte.

In einer Schule des Hohenwaldes hatten sie Naturgeschichte und in dieser von den Nagetieren. „Wer kann mir ein solches Nagetier nennen?“ fragte der Lehrer schließlich. Schon ging ein Finger hoch und der Schlattererfriz rief: „Die Muus, die Muus.“ Er meinte die Maus, im ganzen Alemannenland aber sagt man die Muus, also auch auf dem Hohenwald. Doch der Herr Lehrer, seines Stammes ein Franke und kein Alemanne, verbesserte allsogleich: „Es heißt nicht Muus, es heißt Maus! Merk dir das! . . . Setz dich!“ — Und der Schlattererfriz setzte sich und war nun selbst fast ein Nagetier, so nagte er an diesen beiden Worten „Muus“ und „Maus“ herum, derweil man nun einmal daheim und im ganzen Ort „Muus“ sagt, dagegen jetzt in der Schule hieß es „Maus“. — Bald darauf kamen sie in der Religionsstunde auch an die Geschichte vom Esau. Und der Schlattererfriz mußte sie ebenfalls aussagen und erzählte grad eben: „ . . . und der Esau hatte eine Maus!“ — „Eine Maus, eine Maus?“ fragte der Herr Lehrer. — „Eine . . . Linsenmaus“, verbesserte stachelnd der Schlattererfrizli. Da mußte aber der Herr Lehrer auflachen und mit ihm die ganze Klasse. Schließlich verbesserte er wiederum: „Aber Frizli, das heißt doch nicht Maus, das heißt doch Mus!“ Nun wird dieses hochdeutsche Mus zwar anders geschrieben als das alemannische Muus, jedoch wie dieses gesprochen, blieb daher der aufrechte Schlattererfrizli dabei: „Aber leztli hät der Herr Lehrer gsait, es heiße nicht Muus, sondern Maus.“ Und also machte der Schlattererfrizli aus des Esaus Linsenmus eine Linsenmaus. Ob er dabei an eine Maus dachte, die Linsen maust, oder an eine Maus, die in Linsen haust, diese Frage zu entscheiden sei dem geneigten Leser überlassen.



Das Haus mit seinen großen Spezial-Abteilungen

KAUFHAUS

Jölcher
KARLSRUHE

Kaiserstraße

Ecke Lammstr.